



Bezirksregierung Münster Regionalplanungsbehörde

Geschäftsstelle des Regionalrates

Tel.: 0251/411-1755

Fax: 0251/411-81755

E-Mail: geschaeftsstelle@brms.nrw.de

Sitzungsvorlage 59/2011

Regionale Strukturpolitik

I. Clusterentwicklung

a) Wettbewerbsergebnisse

b) Evaluierung der Wettbewerbsverfahren

c) Sonderwettbewerb

II. Münsterland

Berichterstatter: Regierungspräsident Prof. Dr. Reinhard Klenke

Bearbeiter: Oberregierungsrätin Verena Kunz
Regierungsdirektor Reinhard Bernshausen
Regierungsbeschäftigter Björn Busen
Regierungsamtsinspektorin Anne Goertz

Diese Vorlage ist Beratungsgrundlage zu

- TOP der Sitzung der Verkehrskommission am
- TOP 3 der Sitzung der Strukturkommission am 05.12.2011**
- TOP 3 der Sitzung des Regionalrates am 12.12.2011**

Beschlussvorschlag

für die Verkehrskommission:

Zustimmung Kenntnisnahme

für die Strukturkommission:

Zustimmung Kenntnisnahme

für den Regionalrat:

Zustimmung Kenntnisnahme

Sachdarstellung:

I. Clusterentwicklung

a) Wettbewerbsergebnisse

PerMed.NRW

Gesucht wurden die besten Ideen für Personalisierte Medizin

Sieben Projektverbände und Partner aus Hochschulen, Forschungsinstituten und Unternehmen wurden für eine für die Förderung empfohlen. Gefördert werden sollen Projekte, die konkrete Diagnose-, Therapie- oder Präventionsmöglichkeiten eröffnen, die von Ärztinnen und Ärzten für Patientinnen und Patienten mit Volkskrankheiten wie zum Beispiel Krebs nutzbar gemacht werden können. hierfür stellt das Wissenschaftsministerium insgesamt 11,4 Millionen Euro zur Verfügung.

Aus dem Regierungsbezirk Münster gehört die Fachhochschule Gelsenkirchen mit dem Projekt "med.clean&control" - Aufbruch in eine neue Zahnmedizin, zu den Projektsiegern.

b) Evaluierung der Wettbewerbsverfahren

In der letzten Sitzung der Strukturkommission am 19.09.2011 wurde der Wunsch geäußert, dass die Bezirksregierung über die Erfolge der Wettbewerbe im Münsterland berichtet. Zurzeit liegen der Bezirksregierung keine umfassenden Erkenntnisse über die Erfolge bzw. Erfolgsaussichten der einzelnen Projekte der Wettbewerbe vor. Dies liegt an der Ausgestaltung der Abwicklung der Wettbewerbe, die im Folgenden kurz erläutert werden soll:

In der laufenden Förderperiode 2007-2013 wurde die klassische Programmförderung durch ein neues Wettbewerbsverfahren ergänzt, bei dem Projekte mit besonders positiven wirtschaftlichen und beschäftigungspolitischen Auswirkungen auf Nordrhein-Westfalen gefördert werden.

Die insgesamt zur Umsetzung dieser Programmziele zur Verfügung stehenden Mittel, verteilen sich auf die drei Schwerpunkte wie folgt:

Die Priorität I: Stärkung der unternehmerischen Basis 254 Mio.€

Die Priorität II: Innovation und wissensbasierte Wirtschaft 635 Mio.€

Die Priorität III: Nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung 381 Mio.€

Der Bereich der Priorität I wird federführend durch die NRW.Bank bewilligt. Im Bereich der Priorität II bewilligt die Bezirksregierung lediglich einen Teil der Förderungen.

Nur im Bereich der Priorität III tritt die Bezirksregierung federführend als Bewilligungsbehörde auf. Die anderen Prioritäten werden seitens anderer Bewilligungsbehörden (NRW.Bank und sonstige Förderorganisationen; z.B. Projektträger ETN, Projektträger Jülich) verwaltungsmäßig abgewickelt. Folglich ist es denkbar, dass ein

Projekt im Münsterland gefördert wird, von dem die Bezirksregierung keinerlei Kenntnis besitzt.

Um das Anliegen der Strukturkommission befriedigend beantworten zu können, wurde Kontakt mit dem Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen und Wohnen des Landes Nordrhein-Westfalen Kontakt aufgenommen. Hintergrund für diese Kontaktaufnahme ist, dass das im MWEBWV ansässige Ziel-2-Sekretariat einen umfassenden Überblick über alle Projekte der laufenden Wettbewerbe hat. Konkret wurde das Ministerium darum gebeten, in einer der nächsten Regionalratssitzungen (perspektivisch im März 2012) dem Regionalrat über die Wettbewerbe zu berichten und, soweit dies bereits möglich ist, auch erste Evaluationsergebnisse zu präsentieren.

c) Sonderwettbewerb

Sonderprogramm Qualifizierung und Innovation zur Fachkräftesicherung

Globaler Wettbewerb, technologischer Wandel und demografische Entwicklung werden auch in Nordrhein-Westfalen zu enormen Herausforderungen bei der Sicherung von Fachkräften führen. Die NRW-Landesregierung hat deshalb ein „Sonderprogramm Qualifizierung und Innovation zur Fachkräftesicherung“ auf den Weg gebracht. Schon jetzt sind Engpässe zu verzeichnen und es bedarf gemeinsamer Anstrengungen aller Akteure, um für den zukünftig zu erwartenden Fachkräftemangel gewappnet zu sein. Sicher ist: Nur wettbewerbsfähige Betriebe schaffen zukunftssichere Arbeitsplätze. Flexibilität, Qualität und Innovationen entstehen jedoch nicht durch Maschinen, sondern von und mit kompetenten, engagierten und kreativen Beschäftigten.

Das NRW-Arbeitsministerium ist an der Umsetzung der Landesinitiative federführend beteiligt und ruft zur Teilnahme am Förderwettbewerb „Sonderprogramm Qualifizierung und Innovation zur Fachkräftesicherung“ auf. Projektvorhaben sind über die Regionalagenturen einzureichen.

Nach Begutachtung durch die G.I.B. werden die Vorhaben einem Gremium aus Arbeits- und Wirtschaftsministerium sowie der Bewilligungsbehörde zur Entscheidung vorgelegt.

Teilnahmeberechtigt sind, soweit sie ihren Sitz in Nordrhein-Westfalen haben:

- Gemeinschaftseinrichtungen der Wirtschaft und der Arbeitnehmer
- Kommunen und Kommunalverbände
- Unternehmensverbände
- Unternehmen, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU), und freie Berufe
- Hochschulen und Forschungseinrichtungen, wenn diese Projekte mit unmittelbarem Transferbezug zu Unternehmen umsetzen und
- Stiftungen und intermediäre Organisationen

II. Münsterland

Die Präsidiumsmitglieder der Münsterlandkonferenz verständigten sich in ihrer Sitzung am 13. Oktober 2011 darauf, dass eine Arbeitsgruppe mit Blick auf die zukünftigen Förderschwerpunkte der EU-Strukturfonds die Potentiale des Münsterlandes definieren solle. Die Europaministerin solle anschließend gebeten werden, die Potentiale des Münsterlandes bei der Aufstellung des Operationellen Programms ab 2014 zu berücksichtigen.

Der Arbeitsgruppe, die ihre Arbeit so bald wie möglich aufnehmen soll, gehören folgende Mitglieder an:

Herr Wieland Pieper, Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen
Herr Thomas Harten, Handwerkskammer Münster
Herr Dr. Wilhelm Bauhus, Westf. Wilhelms-Universität Münster
Herr Prof. Dr. Richard Korff, Fachhochschule Münster
Herr Dr. Heiner Kleinschneider, WFG für den Kreis Borken
Herr Wolfgang Bisschof, WEST Steinfurt
Herr Klaus Ehling, Münsterland e.V.
Herr Reinhard Bernshausen, Bezirksregierung Münster

Im Präsidium bestand auch Übereinstimmung, dass ein kurzer Leitbildentwurf für das Münsterland erarbeitet werden solle, der eine Vision beinhalte und Ziele setze. Mit Blick auf die Potentiale des Münsterlandes sollen Projekte entwickelt werden, die auf die neuen Förderschwerpunkte des Operationellen Programms ausgerichtet sind.